

Kreuzfahrer nach Preußen gekommenen deutschen Edelmannen angenommen habe, welcher der noch heute im Hannöverschen blühenden Familie v. Reden angehörte, welche ebenfalls ein Rad mit acht Speichen im Wappen führe.

Rhein. Die Burg erbaut 1377. Die Stadt wurde 1726 vom Könige Friedrich Wilhelm I. gegründet. Sie führt erst seit 1880 ein Wappen, nämlich das der ehemaligen Komturei: Im silbernen Felde ein schwarzer, auf grünem Boden ruhender Hirsch, hinter dem sich ein grüner Baum erhebt. (Taf. XII.) Die Komturei Rhein erstreckte sich über einen Theil der großen Wildniß.

Riesenburg (Resenburg). Burg und Stadt gegründet 1276 vom Bischof Albert von Pomesanien. Erneuerte Handfeste 1330 vom Bischof Rudolph. Im ältesten Siegel aus dem 15. Jahrhundert erblickt man, auf einem Boden stehend, ein von vier Pfeilern gebildetes Portal, unter dem ein Mann — ein alter Preuße — befindlich, welcher nach links schreitend und den Kopf zurückwendend, sich mit geschwungener Keule zu vertheidigen scheint. (Taf. XII.) Dieser im Verhältniß zum Portal sehr groß dargestellte Mann, welcher als Riese das Wappen zu einem halbredenden machen soll, ist eine Anspielung auf die fabelhaften Berichte der Chronisten, nach denen der Deutsche Orden bei der Eroberung dieses, Reysen oder Resien genannten, Territoriums mit den riesengroßen und tapfern Bewohnern harte Kämpfe zu bestehen hatte. Daher geht auch die Sage, dass die ersten Erbauer der Stadt Männer von fünf Ellen Höhe gewesen sein.

In neueren Siegeln steht auf einer niedrigen Mauer ein von zwei Säulen gebildetes Portal, über welchem sich noch ein kleines mit zwei Fahnen geschmücktes Gebäude erhebt. Im Portale, mit diesem von gleicher Höhe, steht ein Mann mit geschulterter Keule. (Siebmacher S. 169.)

Rüssel (Resil). Die Burg um 1240 erbaut, die Stadt 1337 vom ermländischen Domkapitel gegründet. Das älteste Siegel von 1472 hat im gegitterten und mit Kreuzen bestreuten Felde